

Wie gründet man eine Nachhaltigkeits-AG?

Was für manche Leute vielleicht sehr einfach klingt, kann sich als wesentlich schwieriger herausstellen – die Gründung einer erfolgreichen Arbeitsgemeinschaft zum Thema „Nachhaltigkeit“. Im folgenden werde ich einen kurzen Überblick über die nötigen großen Schritte geben, gemischt mit Erfahrungen, die wir bei der Entstehung der Nachhaltigkeits-AG am Pascal-Gymnasium gemacht haben.

Schritt 1 – Visionär sucht Gleichgesinnte

Die Gründung einer Nachhaltigkeits-AG startet mit einer Vision. Der Vision von Bildung für nachhaltige Entwicklung, die an Schulen umgesetzt werden soll. Es ist wichtig, dass mindestens eine Person zu 100% hinter dem Konzept der Nachhaltigkeit steht, denn sie bildet den Kern der AG. Der Visionär oder die Visionärin sollte sich nach zuverlässigen, guten Leuten umsehen, die auch am Thema „Nachhaltigkeit“ interessiert sind.

Damit die AG auch langfristig erfolgreich ist, und sie immer genügend Mitglieder hat, sollte möglichst mindestens ein Lehrer von vornherein an der Gründung beteiligt sein. Denn er wird derjenige sein, der die AG weiterführt, wenn die Schüler-Gründungsmitglieder die Schule bereits verlassen haben. Außerdem verfügt er über die wichtigen Verbindungen zu anderen Lehrern, zur Schulleitung und zum Hausmeister. Je nachdem, welche Aktionen durchgeführt werden, erweisen sich diese Verbindungen als sehr hilfreich. Das soll jedoch nicht ausschließen, dass auch ein interessierter Schüler den ersten Schritt, der Suche nach Gleichgesinnten, durchführen kann.

Schritt 2 – Inoffizielle Planungsgruppe

Hat der Initiator einige Gleichgesinnte gefunden (Lehrer, Schüler oder gar Eltern etc.), kann ein erstes Treffen festgelegt werden. Wir haben eine sehr gute Erfahrung damit gemacht, die ersten Treffen inoffiziell durchzuführen, die AG also noch nicht für alle Schüler zu öffnen. Das hat den Vorteil, dass sich alle kompetenten Gründungsmitglieder erst einmal über die Zielsetzung der AG im Klaren werden können. Die erfassten Ziele und erste Projekte können auf einer Mindmap übersichtlich zusammengetragen werden. Außerdem bildet sich dadurch ein erster harter Kern der AG heraus.

Um später weitere Mitglieder zu werben – und dabei gilt: Je mehr, desto besser – kann die Planungsgruppe eventuell auch schon eine Präsentation (z.B. in Powerpoint) oder ähnliches erstellen. So können dann viele Menschen über die angedachten Projekte informiert werden. Außerdem kann sich die frühzeitige Suche nach einem AG-Raum als hilfreich erweisen.

Schritt 3 – Die Öffnung der AG für weitere Mitglieder

Ist sich die Planungsgruppe über die Richtung der AG im Klaren, sollten möglichst viele neue Mitglieder geworben werden. Wir haben dabei die Erfahrung gemacht, dass Schüler aus allen Stufen bei Projekten mitwirken können, wenn sie genug Begeisterung und Engagement aufbringen. Denn neben den Planungs- und Managementaufgaben, die vielleicht von Lehrern oder Oberstufenschülern übernommen werden sollten, fallen bei der Durchführung von Aktionen auch einfachere Arbeiten, wie z.B. die Gestaltung von Plakaten oder Infowänden an. Außerdem werden nach jedem Jahr Plätze der Abgänger frei, die von Nachrückenden besetzt werden müssen. Sind alle Teilnehmer aus einer einzigen Jahrgangsstufe, verlassen sie irgendwann zur selben Zeit die Schule und der AG wird die Basis entzogen.

Am besten setzt ihr einen Termin für ein erstes Treffen fest, bei dem ihr alle neu geworbenen Mitglieder z.B. mithilfe der Powerpoint Präsentation informiert. Auf diesen Termin könnt ihr über Plakate aufmerksam machen, die ihr in der Schule aufhängt. Oder macht, was euch sonst noch einfällt: Geht durch die Klassen, lasst eine Durchsage machen oder schreibt einen Artikel für die Schulhomepage – da ist Kreativität gefragt!

Falls nicht genügend Mitglieder kommen, gebt nicht direkt auf. Versucht es einfach noch einmal oder macht einfach so lange im kleinen Kreis weiter, bis die AG bereits erfolgreich ist. Dann kommen die Mitglieder von selbst. In jedem Fall solltet ihr einen offiziellen regelmäßigen Termin festsetzen, sodass weitere Interessenten eine Anlaufstelle haben.

Schritt 4 – die Durchführung der ersten Aktion

Damit alle Mitglieder gut beschäftigt sind und nicht aus Langeweile der AG fern bleiben, sollte am Anfang ein erstes Projekt durchgeführt werden. Das macht zwar meistens viel Arbeit, doch diese schweißt die Mitglieder zusammen und bindet sie an die AG. Außerdem bekommen die Leiter ein klares Bild der Kompetenzen und Zuverlässigkeit ihrer Mitarbeiter.

Das erste Projekt unserer AG war ein Schüler-Fußballturnier, bei dem wir mit Flyern auf uns aufmerksam gemacht haben und erste Spenden gesammelt haben. Natürlich bieten sich aber auch andere Aktionen, wie z.B. die Durchführung eines Red-Hand-Days an.

Um die Kommunikation und den Informationsaustausch zu gewährleisten, bietet es sich an, regelmäßig einen Newsletter per Mail zu versenden. Zudem sollte eine Mitgliederliste erstellt werden mit Telefonnummern und E-Mail Adressen der Personen. So findet jeder direkt den richtigen Ansprechpartner!

Schritt 5 – weitere Aktionen...

Wenn man mal ein wenig im Internet surft, findet man zahlreiche Aktionen, die man unterstützen kann und Wettbewerbe, an denen man teilnehmen kann. Es gibt also zu jedem Zeitpunkt genug für alle zu tun!

Wir in unserer AG haben im ersten Jahr nach der Gründung nur noch gearbeitet und gearbeitet, ständig weitere Aktionen geplant und durchgeführt. Im Nachhinein ist uns bewusst geworden, dass man sich neben der ganzen Arbeit auch mal zum Spaß treffen sollte. Geht öfter mal einen Trinken!

Außerdem sollte man nicht vergessen, die AG zu einem Kompetenz-Team zum Thema „Nachhaltigkeit“ auszubilden. Es bringt ja auch nichts, wenn die Mitglieder „nachhaltige“ Aktionen durchführen, obwohl sie nichts darüber wissen! Wir haben zu diesem Zweck einen Filmnachmittag eingeführt (immer einmal im Monat), bei dem wir allen Mitgliedern und anderen Interessierten Filme zu den Problemlagen zeigen.

Ich hoffe, dass euch mein kleines Tutorial weiter geholfen hat!

Viel Erfolg bei der Gründung eurer Nachhaltigkeits-AG

Wünscht euch

Hendrik Lorenz

(Gründungsmitglied der Nachhaltigkeits-AG am Pascal-Gymnasium Grevenbroich)